

50 Jahre “Grenzen des Wachstums” global denken – lokal handeln

Club of Rome – Austrian Chapter

Dr. Friedrich Hinterberger

4. Juli 2022, Lienz (online)



Dr. Friedrich Hinterberger

- Jahrgang 1959 geboren in Schwanenstadt / OÖ
- Studium der Volkswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität Linz
- Promotion über „Monetäre Sozialpolitik“ an der Justus Liebig Universität Gießen
- Forschungsaufenthalte an Universitäten in Rom und Florenz sowie an der NYU und der New School for Social Research in New York
- 1993-2000 Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
- Gründer und Geschäftsführer des SERI - Sustainable Europe Research Institute
- Senior Scientist an der Universität für Angewandte Kunst Wien
- Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten (dzt. BOKU)
- Gründer der Mediengenossenschaft cooppa: Nachhaltigkeit kommunizieren!



2 | 4-Jul-22



Aber auch: Fritz Hinterberger



- 1974: Lektüre der „Grenzen des Wachstums“
- 1978: Anti-AKW-Bewegung (Zwentendorf)
- 1979: Gemeinderat PUM (Partei für Umweltschutz und Menschlichkeit / Schwanenstadt OÖ)
- 1980: erster Alternativreferent an der ÖH Uni Linz
- 1982: Friedensbewegung, Pressereferent
- 1983: interdisziplinäres Seminar zum Thema „Wachstum“
- 1984: Hainburg, Zivildienst bei Amnesty international
- Diplomarbeit über die „Mikroelektronikrevolution, Arbeit und Umwelt“
- Heute: Scientist for Future, Autor, Vortragender und freier Forscher
- Vizepräsident des Club of Rome - Austrian Chapter
- Mitbegründer des Krumbacher Kreises, Stories4change/Youth4planet

3 | 4-Juli-22





Themen

- Multiple Krisen und frühe Warnungen
- (Wie) ist da noch ein gutes Leben möglich?
- Mögliche Schritte in Osttirol

4

Geschichte des Club of Rome

- 1967 der italienische Industrielle **Aurelio Peccei** und der schottische Wissenschaftler Alexander King (UNESCO) wollen Probleme und Zukunftstrends sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene angehen
- 1968 zweitägiges Brainstorming in Rom mit 36 europäischen Ökonom:innen und Wissenschaftler:innen, Ziel: jährliche Treffen und weiter Expertise aufbauen
- 1969 **Aurelio Peccei** wird Präsident des Club of Rome
- 1970 CoR beauftragt **Dennis und Donella Meadows, Jay Forrester und Jorgen Randers** vom MIT mit der Entwicklung eines mathematischen Modells, das auf komplexe Situationen wie die Weltwirtschaft, die Umwelt und das Städtewachstum angewendet werden konnte mit den fünf Hauptthemen: Investitionen, Bevölkerung, Umweltverschmutzung, natürliche Ressourcen und Nahrungsmittel.

5 | 4-Jul-22



1972 – Bericht an den Club of Rome: „The Limits to Growth“

- Gruppe von 17 Forschern verschiedener Disziplinen aus mehreren Ländern, Leitung: Dennis Meadows
- Vorstellung der Ergebnisse der 18 monatigen Studie

Das erste Mal, dass

- ein globales Modell zur Lage der Menschheit von einem unabhängigen Gremium und nicht von einer Regierung oder einer Organisation der Vereinten Nationen in Auftrag gegeben wurde,
- ein ausdrücklichen Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und den Folgen für die Umwelt hergestellt wurde.



6 | 4-Jul-22

<https://youtu.be/gt4WsMfi6d0>



Nachhaltigkeit verstehen - Friedrich Hinterberger

Heute: on top of the (political) agenda: Die Klimaziele von Paris



Nachhaltigkeit verstehen - Friedrich Hinterberger

Klimaneutralität als Regierungsprogramm

Aus Verantwortung für Österreich.

Regierungsprogramm 2020 – 2024



Regierungsprogramm 2020 – 2024

Bund, Bundesländer und Gemeinden arbeiten gemeinsam und abgestimmt an der Erreichung der Klimaziele und treffen Zukunftsentscheidungen, die Planungssicherheit für die Bevölkerung und die Wirtschaft ermöglichen. So sichern wir den Wohlstand der österreichischen Bevölkerung und die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft. Es gilt rasch ins Tun zu kommen, und Vorarbeiten aus dem Nationalen Energie- und Klimaplan, der Bioökonomiestrategie oder dem Sachstandsbericht Mobilität umzusetzen.

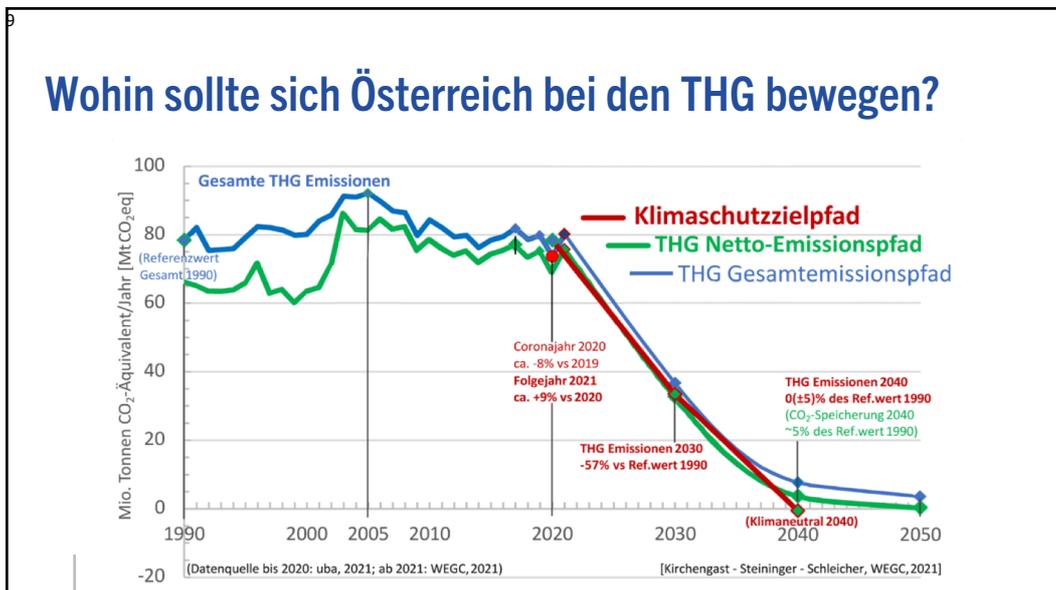
Wir nehmen Klimaschutz ernst: Was die öffentliche Hand selbst vorzeigt, kann auch von unserer Bevölkerung leichter angenommen werden. Die öffentliche Hand muss deshalb Vorbild für Klimaneutralität sein. Mit Initiativen in der Beschaffung, in der Sanierung und im Mobilitätsmanagement wird die Umstellung der Verwaltung in Richtung 100% Nachhaltigkeit vorangetrieben.

Die Bundesregierung bekennet sich zum Ausbau aller Formen heimischer Erneuerbarer Energieträger. Den Rahmen dafür wird das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz geben, das bis 2030 eine 100% (national bilanziell) Versorgung mit Ökostrom sichert. Damit einher gehen die notwendigen Netzausbauminvestitionen. Ein wirksames Energieeffizienzgesetz trägt dazu bei, dass Österreich – unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung – bis zur Mitte des Jahrhunderts mit deutlich weniger Energieverbrauch auskommen und die Energieende naturverträglich gelingen kann.

Zur vollständigen Umstellung unseres Energiesystems tragen alle Sektoren bei. Der Sektor Gebäude durch thermische Sanierung, die wertvolle Energie sparen hilft und den konsequenten Umstieg auf Heiz- und Kühlsystemen mit Erneuerbaren Energien. Die Land- und Forstwirtschaft leistet ihren Beitrag ebenso wie die Abfallwirtschaft und selbstverständlich der Sektor Verkehr: Für die Industrie und das Gewerbe werden die Weichen in Richtung einer neuen, hoch innovativen, kreislauf-fähigen und klimafreundlichen Technologie-Ära gestellt, die Österreich und Europa als führenden Industriestandort für hochwertige, ressourcenschonende und CO₂ arme Produktion positioniert. So sichern wir langfristig diesen wichtigen Sektor am Standort Österreich und sind im Wettbewerb der Zukunft, dem Wettbewerb um die ökologischsten statt billigsten Produktionsweisen, als Vorreiterland positioniert.

Klimaneutralität bis 2040 – ein klares Ziel, ein klarer Auftrag

- Paris-Plan einschlagen mit wissenschaftsbasierter Klimapolitik
- Paris-kompatibles CO₂-Budget und dementsprechende Reduktionspfade, um bis spätestens 2040 Klimaneutralität in Österreich zu erreichen
- Vorantreiben einer ambitionierten und fortschrittsorientierten Klima- und Energiepolitik in Europa und der Welt:
- Österreich positioniert sich konsequent in der Gruppe der Klimaschutzvorreiter in Europa und verfolgt eine energiepolitische Orientierung an erneuerbaren Energien und Klimaschutz
- Konsequentes Eintreten für eine Anpassung der Zielsetzung der EU bis 2030 und 2050 im Hinblick auf die Erreichung der Paris-Ziele
- Konsequentes Eintreten für wirkungsvolles Border-Tax-Adjustment / CO₂-Zölle auf europäischer Ebene
- Konsequentes Eintreten für die ausreichende Finanzierung von Maßnahmen gegen die Klimakrise im EU-Budgetrahmen bis 2027
- Einsatz für ein Ende der Finanzierung und der Subventionen für fossile Infrastrukturen und fossile Energien auf europäischer Ebene
- Einsatz für ein wirkungsvolles ETS-System und einen CO₂-Mindestpreis auf europäischer Ebene
- Erhöhung der Internationalen Klimafinanzierung: Signifikante Erhöhung des österreichischen Beitrags zum Green Climate Fund
- Urmittelbare Nachbesserung und Konkretisierung des Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP)
- Erfüllung der Effort-Sharing-Ziele im Non-ETS-Bereich sichern (derzeit minus 38%), mit Blick auf die zu erwartende Erhöhung der EU-Ziele
- Eine unabhängige und wissenschaftlich fundierte Wirkungsfolgenabschätzung, welche die Zielerreichung belegt, ist Voraussetzung für den Beschluss des NEKP
- Der NEKP legt einen ausreichenden Detaillierungsgrad von Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und einen Finanzierungsplan für die Gesamtheit der Maßnahmen dar.
- NEKP als verbindliche Grundlage für den Klimaschutz
- Gemeinsame Prüfung und Ausarbeitung eines zugehörigen Kompetenzrahmens (einschließlich der Möglichkeit von Art. 15a B-VG-Vereinbarungen) zur Erreichung der Klimaziele



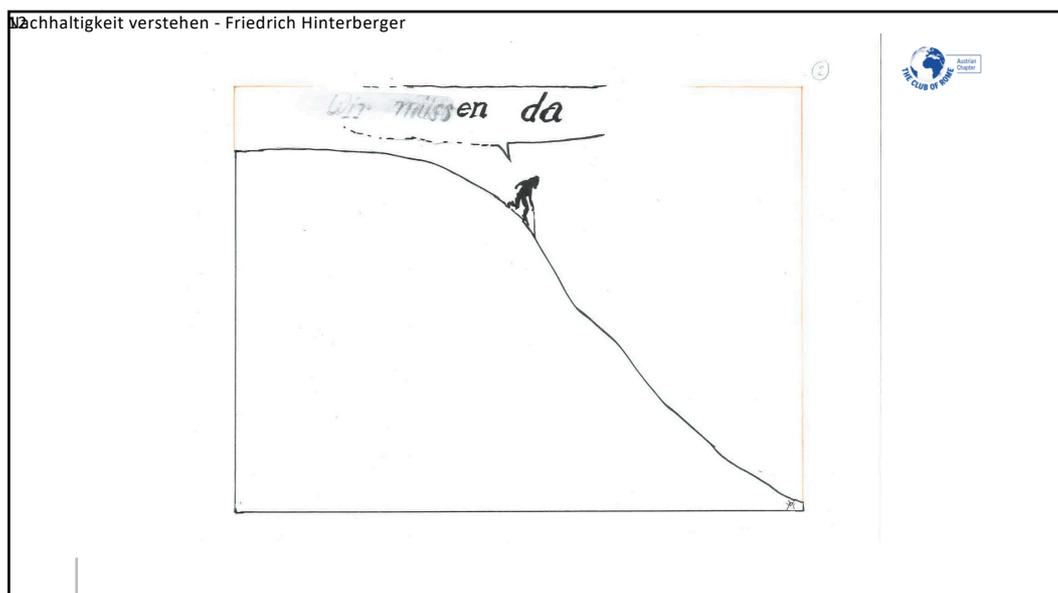
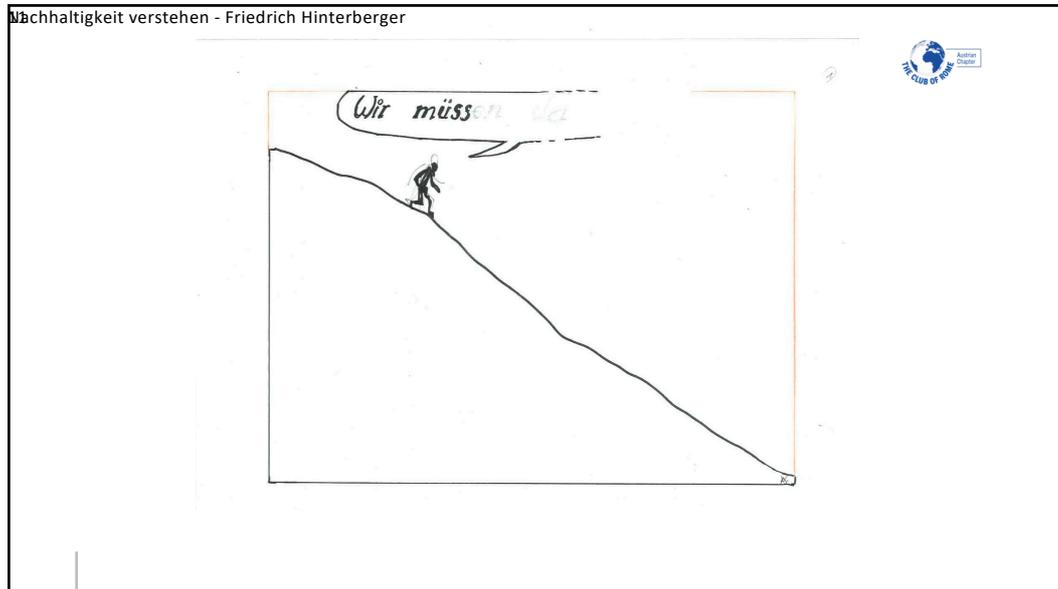
Nachhaltigkeit verstehen - Friedrich Hinterberger

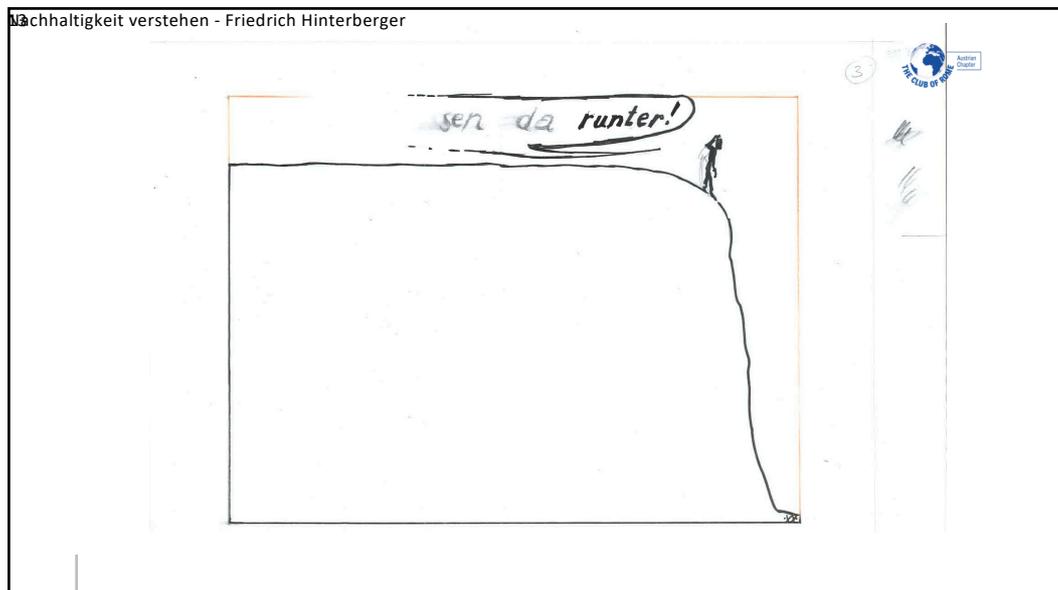
Notwendige CO₂-Reduktion



- Globales CO₂-Budget von 580 bis 770 Gt >> 1 Gt für Österreich
um das 1,5 Grad Ziel (mit einer Wahrscheinlichkeit von 50%) noch zu erreichen (IPCC, 2018)
- Das bedeutet pro Kopf der Weltbevölkerung eine Tonne CO₂ pro Jahr
≈ 2.8 kg CO₂ eq. pro Tag
- EU und Österreich emittieren derzeit rund 9 t CO₂/Kopf...
und „importieren“ weitere 5 Tonnen.

**Das macht eine
Reduktion um 93%
erforderlich** !





Wachstum ! ?

- **Das Bruttoinlandsprodukt (BIP):**
alles, **was in einem Jahr produziert und konsumiert wird.**
Heute in Österreich: **44.000 € / Kopf**
(wächst seit 15 Jahren praktisch nicht mehr)
- Vor 23 Jahren: **30.000 € / Kopf**
(Wachstum bis 2019: +50% = 2% pro Jahr)
- Vor 43 Jahren: **16.000 € / Kopf**
(Wachstum: Verdreifachung in 20 Jahren)
- Vor 63 Jahren: **6.500 € / Kopf**
(Wachstum: Ver-7-fachung bis heute)

Wir sind von Krisen umgeben

Unwetterkatastrophe in Österreich

Ist er schuld am Hochwasser von Hallein?

In Österreich ist nach der Unwetterkatastrophe ein böser Streit entbrannt: Haben Umweltschützer einen wirksamen Hochwasserschutz verhindert? Die Diskussion zeigt, was auch Deutschland bevorstehen könnte.

Aus Hallein berichtet **Jan Petter**
25.07.2021, 15:33 Uhr



Australia records worst December fire conditions after its hottest, driest year

Australia's six hottest days on record were all in December 2019 and average rainfall across the country that month was the lowest on record



▲ The Bureau of Meteorology says more than three quarters of Australia set new records for accumulated fire risk in December. Photo: gettyimages.com/PhotoLibrary

Klima

Biodiversität

Pandemie

Krieg

Hunger

Armut

East Africa's deadly floods are a stark reminder of the region's poor disaster preparedness



WORLD VIEW - 15 OCTOBER 2020

Ethiopia, Somalia and Kenya face devastating drought

The next rainy season in East Africa is forecast to fail, jeopardizing food security for millions of people. Act now.



Nachhaltigkeit verstehen - Friedrich Hinterberger 15



„Die Grenzen
des Wachstums
sind erreicht“



4-Jul-22 17

Die gute Nachricht: es geht auch anders!

**Das „gute Leben“ hat sich längst vom
Wachstum entkoppelt**

das „menschliche Maß“!

Nachhaltigkeit verstehen - Friedrich Hinterberger 18



Bedürfnisse: für ein gutes Leben



Sicherheit

Teilhabe

Liebe

Freundschaft

Versorgung

...



Lebensqualität statt Verzicht

- Nachhaltigkeit kann ein entscheidender Faktor für die **Wirtschaft UND die Lebensqualität in Osttirol** werden
- Dazu braucht es: **positive Zukunftsvisionen**, klare Ziele und ein **Monitoring**, das unmissverständlich zeigt, ob wir unseren Zielen näher kommen.

viele Szenarien zeigen: das geht!

- 90% weniger Ressourcenverbrauch ist ohne Verlust an Lebensqualität und wirtschaftlicher Prosperität möglich!

Das braucht: **Investitionen, ökologisch faire Preise** und Menschen, die wissen, was ihnen **wirklich wichtig** ist.

26 | 4-Jul-22



Nachhaltigkeit verstehen - Friedrich Hinterberger

1,5 Grad: Rahmenbedingungen für Unternehmen

- EU-Vorgaben (werden laufend verschärft)
- Förderungen bei Nachweis eigener Beiträge
- „green claims“ müssen in Zukunft nachgewiesen werden

Frage nach der Messbarkeit:

Welchen Beitrag leistet mein Unternehmen zur Erreichung des Ziels?

Systemisch denken ...

... um auf **Lösungen** zu kommen,
auf die man partiell / sektoral nicht kommt.

**Vieles rechnet sich auch wirtschaftlich erst,
wenn systemisch gedacht wird.**

Umsetzung in Osttirol?

- Die Voraussetzungen sind gut
- Let's go for it!

Osttirol hat dazu gute Voraussetzungen!

- Naturkapital
- Humankapital
- Sozialkapital
- Wirtschaftliches Kapital

30 | 4-Jul-22



4 mögliche Schritte in eine gemeinsamen Zukunft

- Das System, in dem wir leben:
Nachhaltigkeit (gemeinsam) verstehen
- Welche Zukunft **wünschen** wir uns?
- Wie „**messen**“ wir, ob wir unseren Zielen näher kommen?
- **Wege** und erste **Schritte** für ein blühendes Osttirol!

31 | 4-Jul-22



Die Grenzen überwinden: let's go for it !

- So arbeiten wir an einem neuen
Bericht an den Club of Rome!

Osttirol könnte dabei zu einem **Pionier**
werden!

32 | 4-Jul-22



Vielen Dank!

Dr. Friedrich Hinterberger
Vizepräsident des Austrian Chapter des Club of Rome
www.clubofrome.at / fritz.hinterberger@clubofrome.at

33